

Sportliche Beziehungen mit unserer Partnerstadt Monthéliard

Vorweg ist zu sagen, daß die Verbindung in Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Französischen Institut Ludwigsburg, dessen damaliger Leiter Dr. Schenk war, zustande kam.

Er vermittelte uns den F.C. Sochaux-Monthéliard der eine Art Betriebssportverein ist und der von Auto-Auto-Peugeot finanziell unterstützt wird. Diesen Verein ist eine Profi-Fußballmannschaft angeschlossen.

Der General-Sekretär dieser Profi-Mannschaft ist Monsieur Jacques B e n o i t. Er geht übrigens Ende Januar 1981 in Ruhestand.

Er war der Verbindung der beiden Partnerstädte sehr aufgeschlossen. Kannte keine Ressentiments, obwohl er während des Krieges jahrelang als Zwangs-Arbeiter in Deutschland verpflichtet war. Er unterstützte uns in jeder Hinsicht, was für uns natürlich die Zusammenarbeit erleichterte.

Sein Dolmetscher André Boillat arbeitete ebenfalls bei Auto-Peugeot.

Dieses Gespann sah man bei allen Treffen auch in Ludwigsburg wie in Monthéliard. Wir hatten also mit der Stadtverwaltung -außer Begrüßungen - in M. keinen schriftlichen Kontakt.

Der erste sportliche Wettkampf war Weihnachten 1950 als wir in Ludwigsburg einen Fußball-Wettkampf mit Junioren der Sp.vgg. 07 und F.C. Sochaux durchführten, der von Ludwigsburg mit 3:1 gewonnen wurde.

Die erste Begegnung fand Anfangsten 1951 in Monthéliard -ebenfalls mit den Junioren-Mannschaften - statt. Das Spiel ging verloren. Die Unterbringung war im "Hotel de la Balance". Das ausgezeichnete Essen (zweieinhalb Stunden) ließ das dürftige Hotel alles wieder vergessen.

Als Betreuer gingen mit: Gottlob Jüngling, Hans Bürger und Richard Leibersberger.

Von der Gastfreundschaft der Franzosen waren alle hell begeistert.

S o nach und nach kamen durch meine Verbindung viele sportl. Beziehungen zustande. Herausragend die Freibad-Einweisung mit der ersten Wasserballmannschaft des S.V. Ludwigsburg, der damals in der höchsten deutschen Spielklasse mitkämpfte. Die Ludwigsburger Wasserballer sollten gegen eine Strassburgermannschaft spielen, doch die Strassburger wurden kurzfristig durch Neu-Ansetzung eines Meisterschaftsspiels verhindert, sodaß die Ludwigsburger wider Willen als Staffelmänner Verwendung fanden.

Judo, Boxer, Fechter, Jugendschwimmer, Schützen, Schach, Handball nahmen nach und nach Verbindung auf. Alle waren jedesmal begeistert.

Bei international besetzten U-Jugendturnier der Sp.vgg.07 Ludwigsburg nahmen F.C. Sochaux immer gerne teil. Brianert sei an das Endspiel F.C. Sochaux - Racing Paris, das Paris mit 1:0 gewann. Auch in die Vorstadt Hoheneck wurde eine Jugendfußballmannschaft vermittelt. Diese Jugendmannschaft schlug in einem Einlagespiel sogar die aktiven Hohenecker Kicker.

11.12.80.

Größere gemeinsame Veranstaltungen waren die Städtetkämpfe

6. und 7.6.1964 in Montbéliard
13. und 14.6.1964 in Ludwigsburg.
22. und 23.6.1980 in Ludwigsburg

Dabei Überreichung einer Radierung des Ludwigsburger Schlosses an Generalsekretär Jacques Benoit und Richard Leibersberger durch Oberbürgermeister Dr. Saur.

"Für besondere Dienste um die Sportwettkämpfe der Partnerstädte Ludwigsburg-Montbéliard gewidmet".

Bei der Abschlusssitzung wurde der Wunsch von beiden Seiten geäußert, alle 4 Jahre einen solchen Städtetkampf durchzuführen.

Ich war in der Zwischenzeit jedes Jahr in Montbéliard um die Verbindungen nicht abreißen zu lassen. Zweimal konnte ich die Profifußballer für erste Mannschaft der Sp. Vgg. 07 Ludwigsburg vermitteln. Die Franzosen gewannen beide Spiele.

Zur Zeit steht die Profimannschaft noch in UEFA-CUP, nachdem sie Eintracht Frankfurt aus dem Rennen schlugen und im März 1981 in Zürich gegen "Grashoppers Zürich" antreten müssen.

Vielleicht läßt es sich mal machen, daß die Profi-Mannschaft nach Ludwigsburg kommt, zumal 07 wieder in Aufschwung ist.

Die finanzielle Belastung erfordert mindestens 5000 Zuschauer. Vor einem Jahr wollten sie DM. 15000.-, was natürlich für Ludwigsburg bei der finanziellen Lage nicht möglich ist. Keine Bemühungen um Mitgliedschaften, selbst bei Ludwigsburger Banken, waren zu dieser Zeit kein Gesprächsthema.

Ich würde mich freuen, wenn die Verbindungen wieder stärker als bisher forciert würden.

Richard Leibersberger